



Hannoverscher Rundbrief Priesterbruderschaft St. Petrus



Nr. 64

Januar 2016

Liebe Freunde und Wohltäter,

dieses Jahr fällt das Fest der Geburt Jesu Christi auf den Freitag. Das wiederholt sich in der Geschichte natürlich regelmäßig und so war es auch zur Zeit des heiligen Franziskus von Assisi. Damals ereignete sich die folgende Geschichte.

Seit seiner Fahrt in das Heilige Land und seinem Besuch in Bethlehem hatte Franz von Assisi eine ganz besondere Vorliebe für das Weihnachtsfest. In einem Jahr fiel das Fest auf einen Freitag und da vertrat Bruder Morico unter den Brüdern die Anschauung, dass aus diesem Grund am Weihnachtstag kein

Fleisch gegessen werden dürfe. „Wenn es Weihnachten ist, dann ist es nicht Freitag“, erwiderte Franziskus. „Wenn die Wände Fleisch essen könnten, würde ich es ihnen an dem Tage geben. Da sie es jedoch nicht können, will ich sie wenigstens damit überstreichen!“ Oft sagte er deshalb: „Wenn ich den Kaiser kennte, würde ich ihn darum bitten, dass an dem Tage allen befohlen werde, Korn für die Vögel auszustreuen, besonders für unsere Schwestern, die Lerchen, und dass jeder, der Tiere im Stall hat, ihnen aus Liebe zu dem in der Krippe geborenen Jesuskind ein besonders gutes Futter gebe. Und die Reichen sollten an dem Tage alle Armen speisen!“

Ja, liebe Gläubige, der heilige Franziskus wurde aus Liebe zu Gott zu allen, auch zu den Tieren, gutherzig und freigebig. Das finde ich ganz lieb. Der liebe Gott schenkt uns Seinen eingeborenen Sohn und mit Ihm gibt er uns alles. Der Unterschied zwischen Gott und Mensch ist noch größer als der zwischen Mensch und Tier; trotzdem bleiben aber die Tiere immer nur Tiere, die von Gott erschaffen sind, damit sie den Menschen dienen. Die Hierarchie muss bleiben: Gott, Mensch und die Natur.



*Eine gnadenreiche Weihnachtszeit
und ein gesegnetes neues Jahr
wünschen Ihnen*

P. Engelbert Recktenwald und P. Jan Franta

Wenn wir die Natur mögen wollen, machen wir das mit dem heiligen Franziskus wegen Gott, aber nicht statt Gott! Das wäre selbstverständlich eine große Lästerung.

Der äußeren Welt entspricht auch die innere Welt, das heißt unsere Seele, die noch wichtiger als die Natur ist, weil sie ewig ist und Gott aufzunehmen fähig ist. Der fromme König Alfons der Weise von Aragonien besuchte einst auf der Durchreise einen spanischen Ritter, der ihm einen äußerst festlichen Empfang bereitet hatte. Es war kurz vor dem Weihnachtsfest. Der Ritter war bekannt wegen seiner religiösen Lauheit. Als der König sich von ihm verabschiedete, sprach er: „Edler Ritter, Ihr habt mich feierlich und ehrenvoll empfangen. Ich danke Euch dafür. Aber in wenigen Tagen kommt der König der Könige und will Weihnacht mit Euch feiern. Darum zielt zu seinem Empfang Euer Herz ebenso schön, wie Ihr zu meinem Empfang Euer Schloss geziert habt.“ Was die Predigten der Geistlichen nicht vermocht hatten, das vollbrachte dieses eine Wort des Königs. Das Weihnachtsfest wurde für den Ritter ein Fest der göttlichen Einkehr.

So möge es auch bei uns sein, liebe Freunde! Machen wir unsere Herzen rein für Weihnachten! Das ist die echte christliche Ökologie, die man im Beichtstuhl vollbringt. Der Zustand unseres Inneren ist entscheidend dafür, wie viel Gnaden wir von Gott bekommen und wie sie bei uns wirken werden. Als gutes Beispiel können uns die Heiligen Drei Könige dienen, über die uns Maria von Agreda Folgendes berichtet. Sie waren sehr gut vorbereitet für die Begegnung mit dem Heiland.

Diese drei Könige waren in den Naturwissenschaften sehr bewandert und in den heiligen Schriften des Volkes Gottes sehr belesen. Deswegen wurden sie „Weise“ genannt. Durch ihre Kenntnis der Heiligen Schrift und durch Unterredungen mit einigen Hebräern waren sie zu einem gewissen Glauben an die Ankunft des Messias gelangt. Sie waren außerdem aufrichtige, wahrheitsliebende Männer und äußerst gerecht in der Regierung ihrer Staaten. Da diese nicht so ausgedehnt waren wie die heutigen Reiche, konnten sie diese leicht selbst regieren. Als weise, kluge Könige waren sie gerecht, denn das ist die eigentliche Aufgabe eines Königs. Sie waren auch großherzig, edelmütig und frei von Habsucht, die das Herz der Fürsten so tief erniedrigt. Die Staaten dieser Weisen grenzten aneinander. Sie wohnten nahe beieinander, kannten sich gegenseitig und förderten einander in den sittlichen Tugenden sowie in ihren Kenntnissen, indem sie sich alles Wichtige mitteilten, was sie erfuhren. Kurz, sie standen im treuesten freundschaftlichen Verkehr.

In dem, was den frommen Königen des Morgenlandes begegnete, ist eine für das Heil der Seelen entscheidende Wahrheit enthalten, die jedoch sehr wenig gekannt ist und noch weniger befolgt wird. Die Einsprechungen Gottes halten gewöhnlich folgende Ordnung ein: die ersten treiben an, einige Tugenden zu üben; entspricht man ihnen, dann sendet Gott neue und größere Gnaden, um in der Tugend noch mehr Fortschritte zu machen. Indem man also die einen benützt, bereitet man sich zu anderen vor und erhält immer neue, kräftigere Gnadenhilfen. Und in dieser Ordnung nehmen die Gnaden des Herrn in dem Maße zu, als die Seele ihnen entspricht. Hieraus wirst man zwei Dinge erkennen: erstens welchen großen Verlust es bringt, wenn man die Übung einer Tugend geringschätzt und den göttlichen Einsprechungen nicht

folgt; zweitens, dass Gott den Seelen sehr oft große Gnaden gäbe, wenn sie zuerst mit den geringeren mitwirken würden; denn er ist hierzu bereit, ja er wartet sozusagen darauf, dass man es Ihm möglich macht, Seinen gerechten Ratschlüssen gemäß zu handeln. Weil man aber auf diese Ordnung und dieses Verhalten Gottes nicht achtet, hält Gott Seinen Gnadenstrom zurück und gibt nicht, was er geben möchte, und was die Seelen empfangen würden, wenn sie Ihm kein Hindernis entgegenstellten.

Liebe Gläubige, ich wünsche Ihnen, dass wir im neuen Jahr Gott keine Hindernisse entgegenstellen. Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass das neue Jahr eine gute Zeit des geistlichen Wachstums wird.

P. Jan Franta

Hinweise und Termine

Katechesen: - für Erwachsene: Dienstag, **29. 12.**, 16.00 Uhr in der Seydlitzstr. 30
 - für Kinder und Jugendliche: derzeit in Familien. Interessenten bitte melden.

Agape: **27. 12.** nach dem Hochamt im Clemenshaus unten. **Wein wird zur Ehre des hl. Johannes gesegnet!** Speise/Trank bitte mitbringen – jeder ist jedoch willkommen.

31. 1. nach dem Hochamt im Clemenshaus unten.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Do. 24. 12.	Vigil von Weihnachten - Christmette (B)	Hochamt	20.30
Fr. 25. 12.	Weihnachten (B)	Hochamt	15.30
Sa. 26. 12.	Hl. Stephan, Erzmärtyrer (B)	Hochamt	12.00
So. 27. 12.	Sonntag in der Oktav von Weihnachten (B)	Hochamt	15.30
Mo. 28. 12.	Fest der hl. Unschuldigen Kinder, Märtyrer (B-Kr.)	Hl. Messe	18.30
Di. 29. 12.	Dienstag in der Weihnachtsoktav (MH)	Hl. Messe	7.15
Mi. 30. 12.	Mittwoch in der Weihnachtsoktav (MH)	Hl. Messe	7.15
Do. 31. 12.	Donnerstag in der Weihnachtsoktav (B) anschl. Sakramentsandacht zum Ende des Jahres	Hochamt	10.00
Fr. 1. 1. 2016	Oktavtag von Weihnachten (B)	Hochamt	15.30
Sa. 2. 1.	Herz-Mariä-Sühnesamstag (B – Krypta) (Organisiert von „Ad Vitam“)	Anbetung Hochamt	18.30 20.30
So. 3. 1.	Fest des Heiligsten Namens Jesu (B)	Hochamt	15.30

Mo.	4. 1.	Votivmesse vom Heiligen Geist (MH)	Hl. Messe	7.15
Di.	5. 1.	Votivmesse zum Heiligen Geist (MH) Weihe des Dreikönigswassers, sowie von Kreide, Salz und Öl	Hl. Messe	17.00 18.00
Mi.	6. 1.	Fest der Erscheinung des Herrn (MH)	Hochamt	18.00
So.	10. 1.	Fest der Heiligen Familie (B)	Hochamt	15.30
So.	17. 1.	2. Sonntag nach Epiphanie (B)	Hochamt	15.30
So.	24. 1.	Sonntag Septuagesima (B)	Hochamt	15.30
So.	31. 1.	Sonntag Sexagesima (B)	Hochamt	15.30
Mo.	1. 2.	Hl. Ignatius, Bischof und Märtyrer (MH)	Hl. Messe	18.30
Di.	2. 2.	Fest Mariä Lichtmess (MH)	Hochamt	18.00
Mi.	3. 2.	Votivmesse vom Heiligen Geist (MH)	Hl. Messe	7.15
Do.	4. 2.	Hl. Andreas Corsini, Bischof und Bekenner (MH)	Hl. Messe	19.00
Fr.	5. 2.	Herz-Jesu-Freitag (B)	Hochamt	16.00
		anschl. Sakramentsandacht bis		17.30
Sa.	6. 2.	Herz-Mariä-Sühnesamstag (B - Krypta) (Organisiert von „Ad Vitam“)	Anbetung Hochamt	18.30 20.30
So.	7. 2.	Sonntag Quinquagesima (B)	Hochamt	15.30

Die fettgedruckten Termine sind kirchlich gebotene Feiertage.

- Kirche: (B) Basilika St. Clemens, Goethestr. 33, 30169 Hannover,
- Öffentl. Verkehr: S 10 /17, Haltestelle Goetheplatz
(MH) Marienhaus, Gellertstr. 51, 30175 Hannover
- Beichte: **45 Min.** vor dem Hochamt (nach der hl. Messe bitte lieber nicht),
1. Samstag während der Anbetung und nach gegenseit. Absprache.
- Rosenkranz: Sonntags 14.45 Uhr vor dem Hochamt in St. Clemens.

Pater Jan Franta, Bahnstr. 8, 45891 Gelsenkirchen
Seydlitzstr. 30, 30161 Hannover Tel.: 0511/5366294

Spenden für unser Apostolat in Hannover

Priesterbruderschaft St. Petrus e. V.

IBAN DE51 5001 0060 0225 2546 03 * BIC PBNKDEFF